

Summary

13. Juni 2019

oiiip Österreichisches Institut
für Internationale Politik
Austrian Institute for
International Affairs

Keynote Conference

Terrorism: Features, Factors and Trends

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kooperation mit dem
Bundesministerium für Landesverteidigung.

Zusammenfassung erstellt von: Jörg Peschak

Keywords: Terrorismus, Islamischer Staat, Crime-Terror Nexus, Einsame Wölfe,
Einsatz von Technologie

Keynote:

Prof. Gary LaFree

Gründungsdirektor START (The National Consortium for the Study of Terrorism and Responses to Terrorism, University of Maryland, USA)

Discussant:

Dr. Daniela Pisoiu, oiip

Begrüßung:

Dr. Cengiz Günay, oiip

Datum:

13. Juni 2018

Veranstaltungsort:

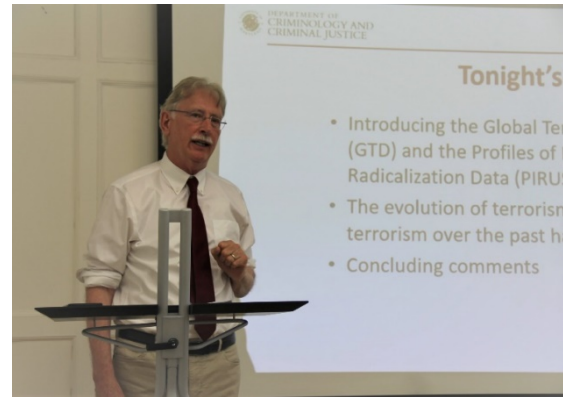
oiip, Berggasse 7, 1090 Wien

Executive Summary

Gary LaFree ist Professor für Kriminologie an der Universität Maryland und Gründungsdirektor des Nationalen Konsortiums für Terrorismusforschung und Terrorismusbekämpfung – START, sowie leitendes Mitglied des Teams, das die globale Terrorismusdatenbank (Global Terrorism Database/GTD) erstellt hat und verwaltet. Im Rahmen des GTD Projekts wird die weltweite Presse in 72 Sprachen mittels Suchalgorithmen nach Terroranschlägen durchsucht und die Ergebnisse von 15 MitarbeiterInnen kodiert. In seinem Vortrag am oiiip stellt er 8 Schlussfolgerungen aus seiner jahrzehntelangen Forschung vor: 1) Terrorismus tritt zeitlich gesehen in Wellen auf. Zu Beginn waren es eher linksextremistische Gruppierungen mit wenigen Todesopfern. 2) Demgegenüber stieg im religiösen Extremismus der letzten zwei Jahrzehnte die Opferzahl deutlich. 3) Betrachtet man die Orte, an denen Anschläge auftreten, fällt auf, dass gleich wie bei Verbrechen, es eine zeitlich verdichtete Häufung an sogenannten Hotspots gibt. Bestimmte Orte werden öfter zu Tatorten als andere. 4) Geographisch betrachtet, verlagert sich Terrorismus stetig von einem Jahrzehnt zum nächsten und erfasst so immer andere Regionen. 5) Terrorismus ist mit dem Verhalten von Kriminellen und EinbrecherInnen vergleichbar. 6) Weiters vermeldet LaFree einen Anstieg Einsamer Wölfe. 7) Terrorismus entwickelt sich weiter zusammen mit Technologie 8) Seine letzte Schlussfolgerung bezieht sich auf die Struktur des sogenannten Islamischen Staates (IS) und die geographische Verteilung. Hierbei wird deutlich, in welchen Regionen der IS selbst angegriffen hat, wo verbündete Gruppierungen arbeiten und wo Nachahmer Anschläge ausüben. Ein Beispiel für letztere Region ist Europa.



Gary LaFree ist Professor für Kriminologie an der Universität Maryland und Gründungsdirektor des Nationalen Konsortiums für Terrorismusforschung und Terrorismusbekämpfung – START, sowie leitendes Mitglied des Teams, das die globale Terrorismusdatenbank (Global Terrorism Database/GTD) erstellt hat und jetzt verwaltet. Im Rahmen des GTD Projekts wird die weltweite Presse in 72 Sprachen mittels Suchalgorithmen nach Terroranschlägen durchsucht und die Ergebnisse von 15 MitarbeiterInnen kodiert. In seinem Vortrag im oip stellt er 8 Schlussfolgerungen aus seiner jahrzehntelangen Forschung vor.



1. Terrorismus tritt in Wellen auf

Wenn man die Anschlagstatistik betrachtet, sieht man immer Anstiege und Abnahmen. Das liegt daran, dass manche Terrororganisationen den Kampf aufgeben wie nach dem Ende der Sowjetunion und neue Gruppen aktiv werden.

2. Eine hohe Zahl an Todesopfern ist unüblich

Statistisch gesehen ist seit 1970 eine hohe Zahl an Todesopfern ungewöhnlich. Die Zeiten haben sich nun allerdings geändert. Linksextreme Anschläge hatten tendenziell weniger Opfer, aber der islamistische Terrorismus beginnend mit Al Qaida und dann weiter über den IS, sowie die beiden Anschläge Rechtsextremer (Norwegen und Neuseeland) verzeichneten sehr wohl hohe Opferzahlen. Auf Platz 1 liegt 9/11 mit 2.763 Toten ausgeführt von Al Qaida, gefolgt von einem Anschlag des IS mit 1.570 Toten in Tikrit, Irak, 2014.

3. Terrorismus tritt wie Kriminalität vermehrt an bestimmten Orten auf

LaFree, der sich als Kriminologe der Terrorismusforschung widmet, verglich terroristische Aktivität mit den kriminellen Phänomenen Schießerei im Gangmilieu und Einbruch und stellte fest, dass auch für Terrorismus gilt, dass ein geeigneter Ort gerne wieder als Ziel genommen wird, so man nichts an diesem Ort ändert.

Um dieses Phänomen auf Terroranschläge umzulegen, markierte er auf einer Weltkarte Anschläge von 2004 bis 2017. Es sind hierbei Hotspots zu erkennen. Ein besonders gefährdetes Areal erstreckt sich entlang der nordafrikanischen Mittelmeerküste von Algerien über Tunesien, Libyen und Ägypten entlang der Levante über Israel und Libanon bis in die südliche

Türkei bei Syrien. Im Bereich der Levante ist auch das Hinterland, v.a. Syrien, erfasst. Von Syrien zieht sich das Areal durch den Irak bis an die Küste nach Kuwait. Weitere Hotspots liegen in Pakistan, Jemen, Kaukasus, Ostindien, Kolumbien und quer durch die Äquatorialzone Afrikas. In Europa finden sich nur punktuell Gebiete, die zumeist die Hauptstädte darstellen wie z.B. in London, Madrid oder Paris.

4. Terrorismus verlagert sich stetig

Anhand einer geographischen Analyse zeigt LaFree, dass alle zehn Jahre andere Länder betroffen sind. Waren es in den 70ern Europa, Türkei, USA und Südamerika; konzentrierten sich Anschläge in den 80ern auf Indien, Mittel- und nördliches Südamerika und vereinzelt auf Afrika. In den 90ern kamen wieder die USA hinzu. Aber auch Russland war betroffen. In den 2000ern blieben die USA Ziel von Anschlägen und auch im Nahen Osten nahmen Anschläge zu. Diese Entwicklung setzt sich in den 2010ern fort, wobei auch Europa erneut zur Zielscheibe wurde.

5. Terrorismus ähnelt herkömmlicher Kriminalität

Der Zusammenhang von Kriminalität und Terrorismus wird als Crime-Terror Nexus bezeichnet. Einerseits wird die Tendenz besprochen, dass Kriminelle Mitglieder von Terrororganisationen werden und andererseits das Problem der Radikalisierung im Gefängnis.

6. Zahl der Anschläge Einsamer Wölfe steigt

Statistisch ist ein auffallender Anstieg Einsamer Wölfe zu beobachten. Auch gibt es im Vergleich zu früher das Internet, dessen Wichtigkeit stark gestiegen ist und nun auf hohem Niveau stabil zur Radikalisierung beiträgt.

7. Terrorismus entwickelt sich weiter zusammen mit Technologie

Zu erwähnen sind hier z.B. die Waffen, die von Terroristen verwendet werden. LaFree führt aus, dass Terroristen sich konventioneller Mittel bedienen. Die Untersuchung aller Anschläge weltweit von 1970 bis 2016 ergab, dass 53 % der Anschläge mit Sprengstoff ausgeführt wurden. Weitere 36 % wurden mit Schusswaffen verübt. Weniger als 1 % wurden mit chemischen, biologischen oder nuklearem Material ausgeführt.

Ein weiterer Punkt ist die Propaganda, die in Hochglanzmagazinen erscheint. Auch ist es möglich, via soziale Medien direkt einen Foreign Fighter zu kontaktieren und zum Beispiel zu fragen, was man beim Packen beachten soll.

8. Der Islamische Staat ähnelt eher einer sozialen Bewegung als einer Terrororganisation

Der Islamische Staat wird nicht nur selbst aktiv, sondern er ist auch mit anderen Gruppen verbündet. Darüber hinaus inspiriert er andere Akteure, es ihm gleich zu tun. Der IS selbst wurde v.a. auf und um seinem Gebiet und im Nordwesten Ägyptens tätig. Verbündete Gruppen terrorisierten v.a. Libyen, Niger, Nigeria, Pakistan und Bangladesch, während zumeist in der westlichen Welt die Nachahmer Anschläge verübten.